

Nancy Aris, Burkart Pilz  
Manfred Sapper



# Zeitenwende 1989 Bilanz und Perspektiven der Aufarbeitung

Herausgegeben von der Konferenz der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Tagungsbeiträge

## **„Zeitenwende 1989 - Bilanz und Perspektiven der Aufarbeitung“**

*Ausgewählte Beiträge vom 18. Bundeskongress der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit den Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen*

***Herausgegeben von der Konferenz der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur***

*Dresden, Juli 2014*

## ***Inhaltsverzeichnis***

[Vorbemerkung](#)

[Tagungsprogramm](#)

[Feierliche Eröffnung des Kongresses](#)

[Eröffnungsvortrag von Dr. Manfred Sapper](#)

[Berichte auch den Verbänden](#)

[Theateraufführung "Meine Akte und ich"](#)

[Impressionen aus den Podien](#)

[Recherchebericht von Dr. Nancy Aris zu deutschen Opfern sowjetischer Strafjustiz](#)

[Gedenkansprache von Oberlandeskirchenrat Burkart Pilz](#)

[Erinnerungsband im Raum der Stille](#)

[Informationen zu den Mitveranstaltern](#)

## ***Totengedenken***

Die feierliche Eröffnung des Bundeskongresses begann mit einer Gedenkminute. Lutz Rathenow, der Sächsische Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, verlas die Namen der im vergangenen Jahr verstorbenen SED-Opfer und die Teilnehmer gedachten ihrer.



## ***Vorbemerkung***

Vom 25. bis 27. April fand in Dresden, im Sächsischen Landtag, der 18. Bundeskongress der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit den Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen statt. Schirmherr der Tagung war der Präsident des Sächsischen Landtags, Dr. Matthias Rößler.

Mehr als 200 Vertreter von Verbänden und Aufarbeitungsinitiativen kamen zusammen, um mit Wissenschaftlern, Medienexperten, Politikern und engagierten Schülern über geschichtspolitische Aspekte rund um das Thema „Geschichte des Kommunismus und dessen Aufarbeitung“ im europäischen Kontext zu diskutieren und konkrete Projekte im Bildungsbereich oder Fragen der Rehabilitierung zu besprechen. Der jährlich an wechselnden Orten stattfindende Kongress ist die einzige Plattform, bei der Verbandsvertreter aus allen Bundesländern ihre Anliegen austauschen.

Der diesjährige Kongress stand unter dem Motto: „Zeitenwende 1989 - Bilanz und Perspektiven der Aufarbeitung“ und bildete einen ersten Höhepunkt zum 25. Jahrestag der Friedlichen Revolution in der DDR.

Der Bundeskongress setzte sich über drei Tage in verschiedenen Podien und Beiträgen mit diesem Thema auseinander. Dabei würdigte er den epochalen Umbruch, zog Bilanz und fragte, ob 25 Jahre nach dem Ende der DDR einzelne Themen und Opfergruppen bislang nicht oder zu wenig beachtet worden sind. Auch die Sicht auf den Herbst '89 und dessen mediale Vermittlung wurden behandelt. Es wurde der Frage nachgegangen, welche Bilder und Deutungen durch Politik, Medien und Kunst vom Umbruch 1989 entstanden sind und wo es bis heute Leerstellen gibt.

Teilnehmer aus Ungarn, Polen und Kroatien eröffneten bei den Diskussionen die europäische Vergleichsperspektive und zeigten, dass der Umbruch und die anschließende Diktaturaufarbeitung unterschiedlich verliefen. Basil Kerski, Leiter des Solidarność-Zentrums in Danzig, warb deshalb für eine Vermittlung von Geschichte als grenzüberschreitendes Beziehungsgeflecht.

Insbesondere die Vertreter der Verfolgtenverbände erinnerten immer wieder daran, dass es neben formalen Rehabilitierungsentscheidungen häufig an einer öffentlich wahrnehmbaren Würdigung der Diktaturoperfer fehle. Hier müsse der Mut der Widerständigen und deren persönliche Opfer stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt und wertgeschätzt werden.

Neben den Podien und Vorträgen gab es ein Rahmenprogramm, das zwei Gedenkstätten vorstellte und eine begleitete Elbfahrt beinhaltete. Dabei erfuhren die Teilnehmer des Kongresses etwas über eine spezifisch Dresdner Variante politischer Renitenz. Darüber hinaus erhielten sie Gelegenheit, die überregional beachtete Aufführung „Meine Akte und ich“ im Dresdner Staatsschauspiel zu erleben.

Der Kongress endete mit einer Gedenkveranstaltung in der Gedenkstätte Bautzner Straße, die an die Opfer der sowjetischen Militärjustiz erinnert. An der Gedenkveranstaltung nahmen mehrere Angehörige der Anfang der 1950er Jahre in Moskau Erschossenen teil.

Diese Broschüre ist kein Tagungsband im eigentlichen Sinne. Sie enthält den Eröffnungsvortrag von Dr. Manfred Sapper und die Reden der Gedenkveranstaltung von Burkart Pilz und Dr. Nancy Aris.

Ein Mitschnitt des Eröffnungsvortrags und der Podien kann auf der Website der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur unter <http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de> abgerufen werden.

## **Tagungsprogramm**

### **„Zeitenwende 1989 - Bilanz und Perspektiven der Aufarbeitung“**

25.-27. April 2014, Sächsischer Landtag Dresden

#### Freitag, 25. April 2014

18:00 Uhr Begrüßung

*Lutz Rathenow*, Sächsischer Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

*Dr. Anna Kaminsky*, Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Grußworte

*Dr. Matthias Rößler*, Präsident des Sächsischen Landtags und Schirmherr der Tagung

*Dr. Wilfried Bernhardt*, Staatsministerium für Justiz und Europa

18.30 Uhr

Eröffnungsvortrag von Dr. Manfred Sapper

19.30 Uhr

Empfang

#### Samstag, 26. April 2014

9.30-11.00 Uhr

### **Podium I**

### **Der Epochenbruch 1989/90 - Geschichtsbilder im Wandel**

Podiumsteilnehmer

*Dr. Rainer Eckert*, Direktor des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig

*Basil Kerski*, Leiter des Europäischen Solidarność-